

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

# Der Anzinger

Geschichten um ein Frontschwein

Von Karl Bröger

Es hat sicher strammere Soldaten gegeben, als den Reservisten Anzinger, die auch besser im Bild waren über den Krieg, seine Ursachen und seine Aussichten, über die sich der Anzinger niemals den Kopf zerbrochen hat. Wenn ich aber heute zurückdenke und mir ein Bild machen will von jenem unverwüßlichen, bis in die letzte Faser echten „Landser“, der seine geschlagenen 52 Monate Weltkrieg an der Westfront durchgehalten hat, dann steigt das Bild Anzingers herauf. Ein mittelgroßes, über Brust und Schultern fast dürftig zu nennendes Mannsbild war der Anzinger, mit einem struppigen Haarschopf, der immer aussah, als wären die Haare eben mit einer Zeugabel auf den Kopf geworfen worden. Bis die Gasmaske in Schwung kam, trug der Anzinger außerdem einen wilden Räuberbart, den er sich höchst eigenhändig mit der Drahtschere zurechtschnitt. Viel Staat war mit dem Reservisten nicht zu machen, doch einen zäheren Kerl fand man so leicht auch nicht wieder. Von Beruf Gussputzer in einer großen Maschinenfabrik, brachte der Anzinger zwei Eigenschaften mit, die sich aus seinem Handwerk herleiten: Kein noch so arger Lärm oder Dreck brachte ihn aus der Ruhe, und Durst hatte der Anzinger noch und noch.

Statt diesen Steckbrief noch weiter auszuführen, wird es besser sein, den Anzinger in seinen Taten und Meinungen ungeschminkt vorzustellen. Zu diesem Zweck seien drei Geschichten erzählt, die ihn in voller Lebensgröße zeigen und mit allen Lichtern und Schatten seines Charakters.